

Treuloses Verhalten des Kaisers, der eine territoriale Verbindung Sachsens und Polens durch die Niederlausitz und Schlessien herstellen und dadurch die preussische Macht schwächen will; er verschafft die Erbfolge in Berg der Linie Pfalz-Sulzbach. Des Königs Wort: „Da steht einer, der mich rächen wird.“

II. Preußen wird eine Großmacht. Der aufgeklärte Absolutismus im Zeitalter Friedrichs des Großen.

1740—1786 | Friedrich II., der Große, der Begründer der preussischen Großmachtstellung.

A. Seine Jugendzeit.

Geboren am 24. Januar 1712. Seine Mutter Sophie Dorothea von Hannover. Seine erste Erzieherin ist die Frau von Rocoulle. Vom 7. Jahr an hat er zum Gouverneur zuerst den General von Finkenstein, dann den Oberstleutnant von Kalkstein. Des Königs eigenhändige Erziehungsinstruktion: der Kronprinz soll ein tüchtiger Soldat, ein guter Wirt und ein gläubiger Christ werden. Die soldatische und religiöse Strenge und pedantische Erziehungsmethode des Vaters wirken abstoßend auf den begabten Friedrich. Geleitet durch seinen feingebildeten Lehrer, den französischen Emigranten Duhan de Pandun, und unterstützt durch die nachgiebige Mutter, beschäftigt sich Friedrich mit französischer Literatur und Musik (Quanz). Das schlechte Verhältnis steigert sich zu großer Schroffheit, ja zu Mißhandlungen des Kronprinzen durch den König, als Friedrich bei einem Besuch in Dresden 1728 auf Abwege gerät, in Berlin sich einem leichtsinnigen Leben hingibt, Schulden macht und, dem Doppelheiratsprojekt seiner Mutter folgend, nur eine englische Prinzessin heiraten will (seine Schwester Wilhelmine soll den englischen Thronfolger heiraten).

1730 | Fluchtversuch des Kronprinzen, verabredet mit den Leutnants von Ratte und von Reith, zu Steinfurt bei Mannheim. Friedrich als Deserteur vor dem Kriegsgericht zu Köpenick, dann auf der Festung Küstrin. Ratte wird hingerichtet. Sinnesänderung des Kronprinzen. Er arbeitet auf der Kriegs- und Domänenkammer in Küstrin. Ausöhnung mit dem Vater, auf dessen Wunsch er 1733 die Prinzessin Elisabeth Christine von Braunschweig-Bevern heiratet.

Der Kronprinz wird Oberst und Regimentsführer in Ruppin; Hofleben in Rheinsberg bei Ruppin. Seine Freunde Jordan, Fouqué, Chasot, Kayserlingk. Korrespondenz mit Voltaire. Sein Antimachaviavell 1739: „Der Fürst ist der erste Diener seines Staates.“ „Der Fürst soll das Glück des Volkes und das Volk der Ruhm des Fürsten sein.“